

> BUSINESSMETROPOLE RUHR: DO-DORSTFELD

Im Rahmen des Förderprogramms zu ressourceneffizienten Gewerbegebieten in der Metropole Ruhr wurden insgesamt 10 Gewerbeflächen untersucht. Schnell stellte sich heraus, dass auch das Themenfeld Mobilität immens an Aktualität im Bereich der Ressourceneffizienz betrachtet werden musste.

Ein Schwerpunkt der Untersuchung lag im Gewerbegebiet Dortmund-Dorstfeld mit ca. 250 ansässigen Unternehmen und ca. 5.000 Beschäftigten. Der erste Schritt war die Vorstellung der Möglichkeiten einer Arbeitswege-Analyse im Rahmen regelmäßiger Quartierstreffen (Unternehmerfrühstück) mit ca. 15-20 teilnehmenden Unternehmen. Gemeinsam wurde eine auf Basis von Krahmann und Kollegen vorgestellte Umfrage modifiziert und umgesetzt. Die Bewerbung der Teilnahme zur Umfrage erfolgte sowohl durch den Aushang von Plakaten als auch einem offiziellen Schreiben der Stadt Dortmund. Die Auswertung der Ergebnisse, die wiederum bei einem weiteren Quartierstreffen vorgestellt wurden, konnten im Anschluss auf die im Gewerbegebiet vier größten Unternehmen (bezogen auf die Teilnehmer an der Umfrage) detailliert herunter gebrochen werden, um konkrete Handlungsempfehlungen für diese Unterneh-

men aufzeigen zu können. Im Ergebnis stellte sich heraus, dass bedingt durch 2 S-Bahn- und eine Stadtbahn-Haltestelle der ÖV mit ca. 31% für die Arbeitswege besser genutzt wird als im Vergleich in ganz NRW, jedoch die Binnenanschlüsse der Haltepunkte in das Gewerbegebiet hinein sehr mangelhaft sind. Für den Radverkehr konnten ebenso große infrastrukturelle Schwächen herausgestellt werden, welche das Quartiersmanagement in Zukunft mit der Kommune diskutieren wird..

Die Innovation

Der quartiersbezogene Ansatz in der Mobilitätsberatung ist als innovativ zu sehen, da sich neue Optionen und Synergien über ein einzelnes Unternehmen hinaus nicht in Bezug auf Filialen an anderen Standorten ergeben, sondern Vorteile aus der nachbarschaftlichen Nähe gezogen werden: Zum Beispiel verdoppelte sich die Option der Bildung von Fahrgemeinschaften bei der Betrachtung aller Firmen im Quartier.

Die Beratungen fanden 2019 gemeinsam mit der GERTEC Ingenieurgesellschaft Essen in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut UMSICHT in Oberhausen für die BMR Businessmetropole Ruhr statt.



STATEMENT



Mobilitätsmanagement gibt Antworten auf Zukunftsfragen, wie die Arbeits- und Dienstwege von morgen aussehen und beschriftet werden. Vermeidung von Verkehren ist die erste Wahl vor der Frage, welches Verkehrsmittel optimal geeignet ist, seinen Arbeitsort oder andere Wirkungsstätten zu erreichen. Leerkapazitäten gleichermaßen für Personen und Güter müssen in systematischen Prozessen synchronisiert und mithilfe digitaler Optionen optimiert werden. Die Infrastruktur für alle Verkehrsbeteiligten muss gestaltet werden. Insbesondere in Quartieren und/oder Gewerbe-/Industriegebieten ist das gemeinsame Wirken mit Nachbarn, Quartiersverantwortlichen, Kommunen und Verbänden ein probates Mittel, Effizienz zu steigern und die Mobilität von Morgen gemeinschaftlich zu schultern.

KLAUS ZALLMANN,
MOBILITÄTSMANAGER, KRAHMANN UND KOLLEGEN

